



Institut für Zoologie
Universität Wien



Botanischer Garten
Universität Wien

Wissenswertes

Wanzen leben überall.

Wanzen haben fast jeden Lebensraum auf der Erde besiedelt. Als einzige Insekten leben manche Arten sogar auf dem offenen Ozean, viele Hundert Kilometer von der Küste entfernt. Auch in Österreich kann man überall Wanzen finden, allerdings leben viele versteckt und sind nur bei gezielter Suche zu entdecken.

Nicht alle Wanzen stinken.

So mancher kennt den Geruch, den Wanzen abgeben, wenn sie bedroht werden. In Südostasien finden getrocknete Wanzen hingegen als Speisegewürz Verwendung. Der wanzentypische Geruch ist zwischen den Arten unterschiedlich und es gibt bei uns auch Arten, die z.B. nach Birnen riechen. Das Sekret dieser Duftdrüsen dient zur Verteidigung, bei manchen Arten auch zur innerartlichen Kommunikation (z.B. als Alarmpheromon).

Die meisten Wanzen sind harmlos und nützlich.

Es soll nicht verschwiegen werden, dass - neben der auch bei uns heimischen Bettwanze - in den Tropen u. a. blutsaugende Arten leben, die als Krankheitsüberträger von großer humanmedizinischer Bedeutung sind. In Österreich besteht aber keine Gefahr für den Menschen durch Wanzen. Im Gegenteil: viele der räuberischen Arten sind wichtige Regulatoren zur Kontrolle oft schädlicher Insektenarten. Wanzen sind auch ausgezeichnete Schlüsselarten für die Bewertung und Indikatoren für Veränderungen der Qualität von Lebensräumen. So gewinnen sie zunehmend an Bedeutung für den Naturschutz.

Buchtipp:

E. Wachmann, A. Melber & J. Deckert: Wanzen. Der erste von mehreren Bänden mit Angaben zur Biologie der Arten und zahlreichen Farbfotos wird 2004 bei Goecke & Evers, Keltern, erscheinen.

W. Rabitsch: Rote Listen ausgewählter Tiergruppen Niederösterreichs - Wanzen. Enthält eine Liste der in Niederösterreich vorkommenden Wanzenarten und Angaben zu deren Gefährdung. Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Naturschutz, St. Pölten.

Österreichische Gesellschaft für Entomofaunistik (ÖGEF)

c/o Naturhistorisches Museum in Wien
Internationales Forschungsinstitut für Insektenkunde
Burgring 7, A-1014 Wien
<http://www.oefef.at>

So erreichen Sie den Botanischen Garten

Haupteingang: 1030 Wien, Ecke Mechelgasse/Prätoriusgasse (Schnellbahnstation Rennweg; Straßenbahn Linie 71 oder O), Parkmöglichkeiten in den Seitengassen (Kurzparkzone).

Weitere Eingänge: Oberes Belvedere/Alpengarten; Jacquingasse Höhe Gerlgasse (nur zeitweise offen).

Öffnungszeiten

Sommer: 9.00 - 20.00 Uhr

Winter: 9.00 bis 1/2 Stunde vor Sonnenuntergang
Bei Schlechtwetter und vom 24. Dez. bis 6. Jan. geschlossen. Freier Eintritt (Spenden willkommen).

Führungen

Mai und September: jeden Mittwoch 16.30 Uhr
Juni - August: jeder 2. und 4. Mittwoch 16.30 Uhr
Treffpunkt: Garteneingang Mechelg./Prätoriusgasse.
Führungen für Gruppen und Schulklassen nach telefonischer Vereinbarung (01-4277-54124).

Homepage / Kontakt

<http://info.botanischer-garten.at/>; botanik@univie.ac.at

Verein der Freunde des Botanischen Gartens

Rennweg 14, A-1030 Wien, Tel.: (01) 4277-54198.
e-mail: michael.kiehn@univie.ac.at

Erstellt mit Unterstützung des Vereins der Freunde des Botanischen Gartens (HBV) und der Hochschuljubiläumsstiftung der Stadt Wien

Impressum: © Botanischer Garten der Universität Wien, Rennweg 14, A-1030 Wien
Layout: SM, A. Pernstich, W. Rabitsch, Fotos: W. Rabitsch, E. Wachmann
Inhalt: W. Rabitsch (wolfgang.rabitsch@univie.ac.at)

UNIVERSITÄT WIEN





1



3



5

Was sind Wanzen?

Wanzen sind Insekten, die sich ohne Puppenstadium vom Ei über meist fünf Larvenstadien bis zum erwachsenen Tier entwickeln. In Österreich kommen rund 900 Wanzenarten vor, von denen die meisten für den Menschen unauffällig von Pflanzensäften oder anderen Insekten leben.

Charakteristisch für alle Wanzen ist der Saugrüssel. Durch dieses, oft nur ein Hundertstel eines Millimeter im Durchmesser starke Rohr, wird die verflüssigte Nahrung wie durch einen Strohhalm aufgenommen.

Wanzen sind in allen Lebensräumen zu finden. Sie leben im Wasser (Wasserskorpion, Ruderwanzen), auf der Wasseroberfläche (Wasserläufer), im Uferbereich, im Boden (Erdwanzen) und auf der Bodenoberfläche (Bodenwanzen), in der Kraut- und Strauchschicht und Kronenregion (viele Weichwanzen), auf und unter der Rinde von Bäumen (Rindenwanzen), an Moosen und Flechten (Flechtenwanzen) und einige Arten leben als Parasiten bei Fledermäusen oder Schwalben.



2

Die an Pflanzen saugenden Arten zeigen oft eine Bevorzugung für bestimmte Futterpflanzen. So findet man die aus Nordamerika eingeschleppte Platanen-Netzwanze (*Corythucha ciliata*, Abb. 6) nur an Platanen (Abb. 2) Andere Arten sind hingegen an verschiedenen Futterpflanzen zu finden. Die Körpergrößen unserer einheimischen Wanzen reichen von etwa nur 1 mm bis zu fast 8 cm.

Cover: Die häufigste Wanze im Botanischen Garten ist die Feuerwanze (*Pyrrhocoris apterus*).

Ein weiteres Merkmal der Wanzen sind die sogenannten Halbflügel. So sind die Vorderflügel bei vielen (nicht bei allen) Arten zweigeteilt und bestehen aus einem sklerotisierten (festen) und einem membranösen Teil (Abb. 5). Bei den Feuerwanzen ist der membranöse Teil meistens reduziert (vgl. Cover).

Wanzen im Botanischen Garten

In den Jahren 2002-2003 wurde die Wanzenfauna des Botanischen Gartens der Universität Wien näher untersucht. Dabei wurden insgesamt 169 Arten festgestellt. Das ist rund ein Drittel der bisher für Wien bzw. ein Fünftel der für Österreich bekannten Wanzenarten - eine bemerkenswert hohe Zahl. Viele Wanzen bevorzugen bestimmte Futterpflanzen und die große pflanzliche Vielfalt bedingt den Reichtum an Wanzenarten. Der "Botanische" ist für Wanzen und für viele andere Insekten eine "Oase inmitten der Stadtwüste".

Neben weit verbreiteten und häufigen Arten kommen im Botanischen Garten aber auch seltene und gefährdete Wanzenarten vor. So wurde die an der Katzenminze lebende *Heterogaster cathariae* (Abb. 4, Larve und Imago) in Österreich bisher nur sehr selten und zerstreut gefunden. Im Rahmen der Untersuchung wurde sogar eine Art, die Stelzenwanze *Metacanthus annulosus*, erstmals für Österreich festgestellt.



4

Auffällige Arten

Feuerwanze (*Pyrrhocoris apterus*) (Cover)

Feuerwanzen sind die häufigsten Wanzen im Botanischen Garten und das ganze Jahr über anzutreffen. Die auffallend rot-schwarz gezeichneten Tiere leben gesellig und werden vor allem an der besonnten Seite der Stammbasis von Linden oder am Boden herumlaufend angetroffen. Feuerwanzen saugen an den Lindenfrüchten.

Streifenwanze (*Graphosoma lineatum*) (Abb. 1)

Eine auffallend rot-schwarz längsgestreifte Baumwanze, die an verschiedenen Doldenblütlern lebt. Nach der Überwinterung ist die Art etwa ab Mitte Mai an den Futterpflanzen anzutreffen. Das große Schildchen, unter dem die Flügel liegen, bedeckt den ganzen Hinterkörper.

Brutwanze (*Elasmucha* spp.) (Abb. 3)

Diese zur Familie der Bauchkielwanzen gehörenden Wanzen leben an Birken und Erlen. Die Weibchen besitzen ein ausgeprägtes Brutfürsorgeverhalten. Sie bewachen ihr Eigelege und die geschlüpften Larven mit ihrem Körper als Schutzschild vor Parasiten und Freßfeinden.

Wasserläufer (*Gerris* spp.) (Abb. 5)

In den Wasserbecken im Botanischen Garten lassen sich fast das ganze Jahr über verschiedene Wasserläuferarten beobachten. Mit den stark verlängerten Mittel- und Hinterbeinen bewegen sich die Tiere geschickt auf der Wasseroberfläche, ohne einzusinken. Wasserläufer ernähren sich räuberisch von auf das Wasser gefallen Insekten. Mit geschultem Blick kann man auf der Wasseroberfläche auch die nadel-schlanken Teichläufer (*Hydrometra* spp.), kleine Bachläuferarten (*Microvelia* spp.) und im Wasser Rückenschwimmer (*Notonecta* spp.) beobachten.